Jahresbericht

des

Königlichen Gymnasiums

zu

Rastenburg,

womit

zur Prüfung der Schüler,

die am 26. September

Vormittags von 8—12 und Nachmittags von 2—5 Uhr

gehalten werden soll,

und

zu dem Schul-Aktus,

der am 27. September

um 10 Uhr

das Sommersemester schließen wird,

im Namen des Lehrer-Collegiums

ergebenst einladet

der

Direktor **Techow.**

Inhalt:

1) Bemerkungen und Verbesserungen zu einigen Reden des Cicero. Von Dr. Fr. Richter I.

2) Schulnachrichten vom Direktor.

Rastenburg, 1861.

Druck der A. Haberland'schen Offizin.

Bemerkungen und Verbesserungen zu einigen Reden des Cicero.

Vom
Gymnasiallehrer **Dr. Fr. Richter I.**

pro Sex. Roscio.

Bekanntlich haben wir für diese Rede, abgesehen von dem Vaticanischen Palimpsest, in dem nur sehr weniges erhalten ist, keine alte Handschrift. Sämmtliche Codices gehören dem 15. Jahrhundert an, als Abschriften des einen Exemplars, das Poggius aufgefunden hatte, das damals schon vor Alter schadhaft und stellenweise kaum leserlich war, nun, wie es scheint, ganz verloren gegangen ist. Daher ist in dieser Rede eine größere Unsicherheit der Textesgestaltung als in manchen anderen, und um so mehr verdient Beachtung, was von anderer Seite her zur Aushülfe noch geboten wird. So z. B. scheinen mir ein paar Ergänzungen, die der freilich späte und ziemlich werthlose Scholiast giebt, der Aufnahme würdig: 24, 66 **Videtisne eos**, 29, 80 **Quid ais, Eruci?** 45, 131 **Quid miramur, iudices**; denn durch diese Zusätze gewinnt der Ausdruck ersichtlich an Lebendigkeit, und daß der Scholiast ein vollständigeres Exemplar dieser Rede als unsere gegenwärtigen Hss. vor Augen hatte, beweist jene große Lücke 45,132, aus der in ihm allein einiges erhalten ist. Von den beiden Hss., deren Lesarten in der Züricher Ausgabe vollständig mitgetheilt sind, „**nullis nisi monstrosis mendis, ex quibus nihil omnino subsidii peti possit, omissis**", der Wolfenbüttler **G** und der Münchener **M**, bewahrt die erste, wie noch deutlicher bei dem reicheren Apparat zu der Rede **pro L. Murena** sich zeigt, frei von Correcturen gelehrter Leser, treuer den verdorbenen Text des Archetypon, ist aber insofern unachtsamer geschrieben, als darin häufig Worte ausgelassen sind. Deshalb scheint mir die Tilgung von **ipsum 5, 13, ipsi 44, 129**, die Halm in der kleinen Ausg. vorgenommen hat, nicht genug begründet. Dort denke man: „nicht bloß seinen Vater", hier: „aber nicht dem Sex. Roscius".

2, 6. Hunc sibi ex animo scrupulum — ut evellatis, postulat, ut — „Kayser vermuthet statt **evellatis** als deutlicher und richtiger **evellat**". Wäre es dann nicht besser **evellatis** in **evellat, is** aufzulösen? **is postulat** im Gegensatze zum folgenden **ego contra** —, wie vorher: **Is a vobis postulat.**

5, 11. **Omnes hanc quaestionem — † dimissius sperant futuram.** Madvigs Emendation: **e manifestis maleficiis — dimissui sp. f.** wird vielleicht durch den Scholiasten, der freilich die Stelle ganz falsch erklärt, bestätigt, wenn nämlich statt der Worte **dimisso, id est prae contemto, relicto habitorum** etwa **dimissui, i. e. pro contempto, relicto abituram** gelesen wird. Dann aber dürfte, da **dimissui esse** nach Analogie von **relictui esse Gell. III, 1, 9** passivischen Sinn haben würde, ein neues Subject nöthig sein, was auf die Umwandlung des Accusativs **hanc quaestionem** in den Ablativ und die Ergänzung der Abkürzung **R . P** oder **P . R** hinter **P . R** führt; in dieser Form: **Omnes hac quaestione te praetore rem publicam e manifestis maleficiis — dimissui sperant futuram.**

5, 12 **eo prorumpere.** Es dürfte **posse** hier ausgefallen sein, wie **48, 141.**

6, 16 **Hic cum omni tempore** — Halm verwandelt **hic** in **is**, weil mit **hic** der Angeklagte bezeichnet wäre. Aber warum sollte nicht **hic** „dieser von dem ich rede, der Vater des Angeklagten", beibehalten werden dürfen? Gelten denn für die Erzählung in der Rede andere Gesetze als für den historischen Stil überhaupt? Ebenso sehe ich nicht ein, warum **6, 17 eius modi** in **huius modi, 48, 139 isti** in **illi** geändert wird, oder warum **16, 47 nostrae** getilgt wird. **homines eius modi,** was auch der Scholiast bewahrt, kann bei geänderter Interpunction zurückbezogen werden, nämlich **ut iure metuantur. nostri isti nobiles,** wie **49, 143 istorum iniuria,** sagt der Redner wohl, weil er andere Edle meint, als **51, 149** geschildert werden, nämlich nur die Freunde des Chrysogonus. In der Lesart **imaginem nostrae vitae quotidianae** ist **nostrae** freilich nur Correctur aus **nostram;** aber der Fehler der falschen Beziehung eines adjectivischen Wortes ist in den Hss. nicht ungewöhnlich, und **nostrae** beglaubigt der Scholiast wenigstens durch seine Erklärung: **ut illorum actibus vitae nostrae videamus imaginem.**

6, 17 **qui ante hanc pugnam tiro esset, quod sciam.** Die Verbesserungen **quique** oder **et qui** finde ich bedenklich, da der parenthetische Satz sich eher den vorhergehenden Worten: **nuper se ad eum lanistam contulit** anschließt als den folgenden. Dagegen ergiebt die Lesart vieler Hss. **scientiam** für **sciam** eine andere Verbindungspartikel, nämlich **tamen: quod sciam, tamen facile ipsum magistrum scelere audaciaque superavit.**

8, 22 **et ea, quae praeterita sunt, et ea, quae videntur instare, praeparet.** Statt **curet,** das Halm mit Ernesti zum ersten Gliede ergänzt, dürfte zwischen **sunt et** eher **sanet** ausgefallen sein.

9, 26 **deinde aliquanto lentius nihil agere.** Durch die Tilgung von **nihil** wird die Stelle kaum gebessert, da **aliquanto lentius agere** zum vorhergehenden **differre quotidie ac procrastinare** keinen rechten Fortschritt bildet. Vielleicht ist **lentius** aus **licentius** verdorben.

11, 30 **cervices Roscio dare.** Während sonst in dieser Rede, wie es auch nöthig ist, die einzelnen Roscier durch Vornamen und Beinamen sorgfältig unterschieden werden, fehlt hier das Pränomen **T.,** wie auch **37, 108 iste Roscius,** dagegen **Sex. 50, 145 bona quae Roscii fuerunt** und **52, 152 obstare Roscio.** So vermisse ich auch ungern ein **R.** d. h. **Recita 9, 25** vor **Decretum Decurionum,** und **19, 54** in dem lebhaften Ausrufe: **Quid est**

aliud die Anrede iud d. h. iudices vor iudicio ac legibus ac maiestate vestra abuti. Doch ist freilich zu diesen Zusätzen keine zwingende Nothwendigkeit.

13, 35 Criminis confictionem accusator Erucius suscepit. Madvig in der Vorr. zur 4. Ausg. der or. sel. will der Gleichmäßigkeit wegen Erucius tilgen; ich möchte eher accusator für ein Glossem halten.

13, 38 quibus tandem te, C. Eruci. Madvig und Halm haben te ausgeschieden; vielleicht würde es richtiger in tu verwandelt, denn der Ankläger wird ja hier zum ersten Male angeredet. Vgl. 18, 50 Ne tu, Eruci. 32, 89 Haec tu, Eruci.

19, 53 et id erat certi accusatoris. Da accusatoris durch den Relativsatz: qui tanti sceleris argueret hinlänglich bestimmt wird, vermuthe ich certe statt certi. Die Umstellung für et id certe erat officium accusatoris, qui — würde den Fehler veranlaßt haben.

19, 54 Illum quidem voluisse exheredare, certe tu planum facere debes. Wohl Illud quidem des Gegensatzes wegen, wie im vorigen §. id certe. illum verdanken wir vielleicht einem, der nicht wußte, daß bei solchen Anführungen wie „voluisse exheredare" Subjects- und Objektsaccusativ fehlen darf.

21, 58 Nihil est, non quicum deliberarit, quem certiorem fecerit, unde istud vobis suspicari in mentem venerit. Da der Sinn doch ist: „Ihr habt durchaus keinen Grund zu einem solchen Argwohn; denn ihr könnt nicht erweisen, mit wem er sich darüber berathen, noch wen er davon in Kenntniß gesetzt hat", und demnach die Relativsätze quicum-, quem- das vorausgehende nihil est eintheilen, so vermuthe ich den Ausfall eines zweiten non vor quem certiorem fecerit.

22, 62 maxime et primum quaeritur. Die Hss. haben id maxime, vielleicht für et maxime.

23, 64 Quid poterat tam esse suspiciosum? So hat Madvig die verdorbene Lesart hergestellt. Dabei ist aber, was die Hss. nach suspiciosum hinzufügen, autem oder aut unbeachtet weggelassen; und doch dürfte leicht ein zweites Glied ausgefallen sein: aut quid minus credibile, verisimile dgl., wie in einem ähnlichen Falle Deiot. 6, 17 At quam non modo non credibiliter, sed ne suspiciose quidem verbunden wird. Auch steht neutrumne sensisse im Vergleich zum folgenden ausum autem esse so kurz und kahl da, daß darum eben die Vermuthung, es sei noch mehr verloren gegangen, nicht unbegründet scheinen dürfte; etwa, nur um zu zeigen, was noch hätte gesagt werden können: dormivisse ambos, caedes cum fieret? neutrum ne sensisse quidem.

24, 69 nisi ostenditur. Vielleicht nisi sic ostenditur, in der vorher §. 62 und §. 68 angegebenen Weise.

27, 73 quaero, quomodo occiderit. Ita quaero —. Die zerstückelte Ausdrucksweise würde durch den Zusatz eines et sehr gewinnen: et ita quaero.

27, 74. Die Ergänzung: Si liberos oder si per liberos dürfte kaum genügen. In dieser dilemmatischen Aufstellung aller Möglichkeiten in der Form von Frage- und Bedingungs-

sätzen scheint etwa eine Zeile ausgefallen zu sein: **quaero, quos? (aus G) servosne an liberos? Si servos, cur non ex iis quaeritur? Si liberos —.** Die Durchführung in den §§. 76, 77 nimmt nicht alle Punkte auf und giebt diese in umgekehrter Reihefolge. Im Folgenden ist **Pretium dedit,** wie alles Uebrige, wohl als Frage zu fassen. **Romae non fuit** weicht allein ab, vielleicht weil der Redner diesen wichtigen Punkt als unzweifelhaft darstellen will; wie er auch 7, 18 die Behauptung: **Nam cum hic Sex. Roscius esset Ameriae** geschwinde umformt: **cum hic assiduus —,** um durch diese vom Gegner zugestandene Thatsache die Unsicherheit der vorhergehenden Versicherung zu verdecken. Ein Alibi wird ja nirgends erwiesen.

29, 81. **Nescimus per ista tempora eosdem fere sectores fuisse collorum et bonorum? Ii denique.** — Enger anschließen würde sich **iidemque.**

33, 93. Aus der corrupten Lesart in G: **siue ostrios appellas qui leviori nomine percussores vocatur,** läßt sich vielleicht folgende herstellen: **sin eos sicarios appellas, qui l. n. p. vocantur;** doch wage ich nicht zu behaupten, daß diese besser als die **vulgata** ist.

34, 95. **Videamus nunc strictim, sicut cetera, quae post mortem — facta sunt.** Sollte nicht **coepimus** hinter **sicut** ausgefallen sein? Denn **cetera** gehört wohl zum folgenden Relativsatz, der darum auch im Indicativ steht. Man vergleiche z. B. 33, 93. **Age nunc ceteras quoque facultates consideremus,** 40, 116 **videte jam porro cetera, Muren.** 8, 18 **videamus cetera;** und zu **coepimus Sex. Rosc.** 19, 52 **illud quod coepimus, videamus.** 32, 91 **verum, ut coepi dicere.**

37, 106. **Hic nihil est, quod † suspicionem hoc putetis.** Vielleicht ist **hoc putetis** aus **oc, co, computetis** entstanden. **suspicione computetis** wäre gesagt, wie **coniectura, argumentis colligere, argumentis putare;** und der Gedanke: „Hier giebt es nichts zu vermuthen" wird nach einer kleinen Digression in den Worten: **sed in hac causa coniectura nihil opus est** wiederholt.

38, 110. Die Emendation **afferenda mora** weicht von der hs. Lesart **fretumora** viel weiter ab als die älteren **facta** oder **ficta mora.** So vertauscht umgekehrt **Lag. 86** in der Rede für L. Murena zweimal **fretum** mit **fictum,** §§. 15 und 34. Auch 41, 120 halte ich Halms frühere Ergänzung: **Neque enim, cum de hoc quaeritur, in dominum quaeritur** für wahrscheinlicher als Madvigs kühne Umformung: **neque est iniquum de hoc quaeri,** die Halm neuerdings aufgenommen hat.

38, 112. Cicero redet in lebhafter Apostrophe einen nachlässigen oder böswilligen Mandatar an: **Quid recipis mandatum — Recede de medio —,** und schließt: **Suscipis onus officii, quod te putas sustinere posse; quod minime videtur grave iis, qui minime ipsi leves sunt.** Der erste Theil dieser Worte erscheint mir wie ein Vordersatz ohne Nachsatz, der zweite Theil wie ein Nachsatz ohne Vordersatz; versuchsweise will ich ein Mittelglied ergänzen: **et tamen abiicies, tanquam ferre non possis, quod minime —.** Die Form des Satzes wäre wie 50, 147 **Scis hunc nihil habere — et tamen oppugnas eum.**

39, 113 neglegentia mandati in crimen iudiciumque † infame vocatur. Die hs. Lesart: infamia revocatur ist vielleicht aus infamia rei vocatur entstanden. Caes. b. Gall. VII, 56, 2 infamia atque indignitas rei.

43, 125. Si enim haec audientur ac libere dicentur. Das anstößige audientur ist vielleicht nur eine falsche Lesart für ein undeutlich geschriebenes audaciter. Auch 11, 31 findet sich die Phrase audacter libereque dicere.

44, 129 quae ad huius vitae casum causamque. — Ist casum aus einer Variante in den Text gekommen, so könnte man ad huius vitam causamque lesen.

48, 139. Quam si retinere volunt — in perpetuum poterunt obtinere. In dieser Lesart, die mit den Worten spielt, ist kein rechter Gegensatz zum folgenden: sin has caedes — adprobabunt. Vielleicht ist retinere aus recte tenere, volunt aus volent verdorben.

48, 141 quod ausus est, quod speravit, sese apud tales viros aliquid posse ad perniciem innocentis. posse steht handschriftlich nicht fest; Halm ergänzt in der neusten Ausg. valiturum. Außerdem scheint mir die Beziehung von ausus est unklar, und ich sähe lieber zwei Synonyma, wie z. B. sibi visus est, — speravit.

49, 142 ille improbissimus Chrysogoni fautor — laeditur, cum ab hoc splendore causae separatur. „Wer in einem Tadel des Chrysogonus einen Angriff auf seine eigene Person und die gemeinsame Sache des Adels erblickt, der verkennt diese Sache, denn sie wird durch Widerstand gegen Nichtswürdigkeit glänzender; der kennt aber gut seine eigene Schlechtigkeit, darum fühlt er sich verletzt, wenn zwischen Chrysogonus und der Sache des Adels unterschieden wird.“ Ist dies der Gedankengang, so ergiebt sich in den letzten Worten eine leichte Aenderung: laeditur, cum ab hoc splendor causae separatur. Daß in demselben Satze ille und hic von derselben Person gebraucht werden, ist nicht ohne Beispiel, s. de imp. Cn. Pomp. 5, 13.

Noch bemerke ich, daß 7, 20 hunc von den folgenden Worten hominem incautum et rusticum durch ein Komma getrennt werden sollte, denn sie stehen im appositionellen Verhältnisse, und daß 45, 132 in der großen Lücke aus dem Schollasten durch eine kleine Aenderung ein paar Worte mehr gewonnen werden können: maxime metuit] Sullam scilicet. derivat tamen et ait se] id est, suspicionem suam in alium deducit.

de imperio Cn. Pompei.

6, 16 cum publicani familias maximas, quas in saltibus habent. Die auch vorgeschlagene Emendation silvis, die den Zügen der hds. Lesart salinis näher kommt, wird noch durch Milon. 9, 26 servos agrestes et barbaros, quibus silvas publicas depopulatus erat, empfohlen.

8, 21 Satis opinor haec esse laudis, atque ita, Quirites. — Vielleicht ist dicta hinter ita ausgefallen; vgl. 4, 10 Sed de Lucullo dicam alio loco, atque ita dicam.

10, 28 Hispaniense [mixtum ex civitatibus atque ex bellicosissimis nationibus]. „Nach der Lesart des verloren gegangenen Cölner Codex mixtum ex civilibus et bell. nat. könnte man vermuthen: mixtum ex civili (sc. bello) et cum b. n." Halm. Vielleicht richtiger: et externo cum b. n. So sagt Flor. II, 13, 4 von dem Bürgerkriege des Cäsar und Pompejus: adeo ut non recte tantum civile dicatur ac ne sociale quidem, sed nec externum, sed potius commune quoddam ex omnibus et plus quam bellum.

12, 34 qui nondum tempestivo ad navigandum mari Siciliam adiit, Africam exploravit, inde Sardiniam cum classe venit. Nicht hinter einander, sondern gleichzeitig durch Unterfeldherrn sicherte Pompejus diese Gegenden. Flor. I, 41, 9 Gellius Tusco mari impositus, Plotius Siculo. Auch gewinnt der Ausdruck an Lebendigkeit durch das Asyndeton. Darum scheint mir die Verbesserung Hotomans in S. wohl begründet.

16, 49 Quare cum et bellum sit ita necessarium, ut neglegi non possit, ita magnum, ut accuratissime sit administrandum, et cum ei imperatorem praeficere possitis, in quo sit. — Die Periode würde sich besser abrunden, wenn man et vor ita magnum einsetzen und et cum ei in et eum ei verwandeln wollte. Dadurch wird die schon 2, 6 und wieder 17, 51 angewandte Dreitheilung auch für diese Stelle gewonnen und zugleich das correlative Pronomen hergestellt.

in Q. Caecilium.

2, 4 Dicebam eos habere actorem Q. Caecilium, qui praesertim quaestor in sua provincia fuisset. Die Lesart steht nicht fest, insofern die besseren Hss., aus denen in sua p. genommen ist, quaestor weglassen, die schlechteren aber quaestor in eadem pr. post me quaestorem geben. Grammatisch fällt das Pronomen sua auf, und was die Sache anbetrifft, nicht darum verdient Cäcilius den Vorzug vor Cicero, weil er in Sicilien, sondern weil er des Verres Quästor gewesen war. Deshalb halte ich die Stelle für verdorben, doch wage ich keinen Weg der Besserung vorzuschlagen.

8, 25 et ita eam mutandam, ut meliore et honestiore condicione, quam qua ipse vult, imitetur homines eos, quos ipse vidit amplissimos. So nach Halm. Aber der doppelte Relativsatz scheint eine doppelte Gliederung des Uebrigen zu erfordern, weshalb auch einige Hss. und Ausg. sit hinter condicione, esse vor vult einsetzen. Vielleicht ist utatur vor imitetur ausgefallen. p. Quinct. 28, 85 dum ipse, si quid peteret, pari condicione uteretur.

14, 46 commemorare quaestoris cum praetore necessitudinem constitutam, morem maiorum, sortis religionem. Ohne constitutam wäre die rhetorische Zerdehnung necessitudinem, morem, religionem unantastbar; aber weil constitutam hinzugefügt ist, darum ist wohl more, darum aber auch religione nöthig.

21, 70 homines ad legum defensionem iudiciorumque auctoritatem quam honestissimos — accedere. Man erwartet den Genitiv auctoritatis oder den Zusatz eines

Verbalbegriffs, etwa restituendam. Phil. 3, 5, 13 ut omnes ad auctoritatem huius ordinis — defendendam conspirasse videantur.

in Verrem IV.

6, 12. Sic rettulit. Recita ex tabulis. Ist auch der Zusatz Lambins Tabulae Heii nicht nöthig, so ist er doch aus dem richtigen Gefühl hervorgegangen, daß vorgelesene Aktenstücke durch Angabe des Titels oder Anführung der ersten Worte markiert sein sollten. Hier kann man durch Interpunktion nachhelfen. Recita. Ex tabulis. So auch an anderen Stellen, z. B. V, 24, 61 Haec omnia ex civitatum testimoniis cognoscite. Recita. Testimonia.

7, 15. ne forte — de privatis iniuriis reticeat. Wollte man diese Worte nebst den vorhergehenden von Heius est Mamertinus ab in Anführungszeichen schließen, so ergiebt sich aus den folgenden Haec cum scirem et cogitarem von selbst die Ergänzung und Uebersetzung: „Ich dachte, daß er nur nicht etwa schweigt". So würde auch 8, 17 deos penates te patrios reposcit ein Komma vor patrios den Nachdruck steigern, und 9, 20 Haec tibi laudatio procedat in numerum; hi te homines auctoritate sua sublevent sind Ausrufe oder Fragen des Unwillens.

10, 22. Ich möchte die Worte Ita C. Cato — aestimata est eher mit dem Zeichen der Lücke versehen als aus dem Texte ausscheiden. Denn da Cicero zum Beweise dafür, daß die Mamertiner früher Feinde der Unredlichkeit waren, dies Beispiel anführt, das gewiß nicht jedem Zuhörer oder Leser gegenwärtig war, so läßt sich wohl erwarten, daß er es erzählt hat. Was sollen ohne folgende Ausführung die Worte quae C. Catonis — impedimenta retinuit? Wie dunkel wird die Anspielung quanti Catonis lis aestimata est, wenn nicht vorher eine Summe genannt ist! Auch können die Worte des vermeintlichen Glossems weder aus der früheren Stelle III, 79, 184 noch aus Vell. Pat. II, 8, 1 völlig zusammengesetzt werden, und haben doch in ihrem Ausdrucke etwas, was einem gewöhnlichen Glossator fremd sein dürfte. Man beachte tunc cum severa iudicia fiebant und vergleiche damit §. 133 posteaquam iudicia severa Romae fieri desierunt.

12, 27. respondit, id quod necesse erat, scilicet, dicto audientem fuisse praetori, misisse. Warum sollte scilicet nicht zur Antwort gehören, oder in se verändert werden? In directer Rede hieße es: Scilicet, dicto audiens fui praetori, misi. „Versteht sich, wie konnte ich anders?" Wie hier nicht ego und ea nöthig sind, so kann doch wohl bei rascher Sprache auch se wegfallen. Nicht unähnlich im Gebrauche des scilicet ist auch p. Mur. 20, 42 Tu interea Romae; scilicet, amicis praesto fuisti. p. Arch. 5, 11.

17, 37. Dices te emisse. Scio. „Sestertiis CIↃ." Ita opinor. Scio, inquam. „Proferam litteras". Tamen id factum non oportuit. Es ist dies ein Zwiegespräch, in dem der Angeklagte nach der Versicherung gekauft zu haben die Kaufsumme nennt und sich erbietet dafür Documente beizubringen, in deren Besitz er ist oder wenigstens der Ankläger nicht ist.

f. §. 36. Der Form nach ähnlich ist 20, 43 „Emi, pecuniam solvi." Credo. „Etiam tabulae proferentur." Est tanti; cedo tabulas. An beiden Stellen habe ich die gewöhnliche Interpunction geändert. Aber wie geht es zu, daß dort in den bestätigenden Antworten des Anklägers ita opinor, scio inquam unmittelbar aufeinanderfolgt? Ist etwa ein Glied ausgefallen, wie „Etiam relatum est", oder ist scio inquam verstellt und gehört hinter proferam litteras?

20, 43. Si emeras, quid erat quod confirmabat se abs te argentum esse repetiturum, si id tibi sua voluntate vendiderat? Weil die doppelte Bedingung Anstoß erregt, wird in manchen Ausgaben si emeras dem vorigen Satze zugetheilt, was jedoch kaum Sinn und Rhythmus des Satzbaus gestatten. Vielleicht ist vor quid erat quod eine gleichgeformte Frage ausgefallen: quid erat quod ei reddidisti? oder quid erat quod promisisti te ei redditurum? „Hattest du es gekauft, so brauchtest du es nicht zurückzugeben; hatte er es dir freiwillig verkauft, so durfte er es nicht zurückfordern". Diesem Calidius gab Verres sein Silbergeschirr noch zurück, sowie auch dem Curidius, den anderen nicht mehr. Die folgende Frage: Tu porro posses facere, ut Cn. Calidio non redderes hat den Sinn: „du mußtest es ihm wohl zurückgeben".

21, 46 patella grandis cum sigillis ac simulacris deorum, patera, qua mulieres ad res divinas uterentur, turibulum. Erant autem haec omnia — Der Zusatz von erant reicht wohl nicht aus; man erwartet eine Beifügung zu turibulum, wie zu patera und patella.

22, 48. Cn. Pompeius est Philo, qui fuit Tyndaritanus. Vielleicht würde richtiger interpungiert: Cn. Pompeius est, Philo qui fuit, Tyndaritanus. „Cn. Pompejus, früher mit griechischem Namen Philo." Umgekehrt 11, 25 Percenniorum, qui nunc item Pompei sunt. 17, 37 Apollonium, Niconis filium, Drepanitanum, qui nunc A. Clodius vocatur.

22, 49 argentum ille ceterum purum adposuerat —, duo pocula, non magna, verum tamen cum emblemate. Da die letzten Worte non magna etc. in sich einen Gegensatz bilden, wie 3, 5 duo praeterea signa, non maxima, verum eximia venustate, so scheint vor duo pocula die Antithese zu purum, caelata ausgefallen zu sein.

37, 81. Sin istius amicitia te impedit, si hoc — minus ad officium tuum pertinere arbitrabere, succedam ego. — Sind im Vorhergehenden die Präsentia impedit, suscipis und im vorigen §. relinquis, deseris, pateris, defendis mit Recht hergestellt, so wird man auch hier arbitrare schreiben müssen. Cicero spricht damit aus, was wirklich der Fall war. Zumpt: Guelf 1 verbis te impediet omissis, arbitrare; was in der Züricher Ausgabe übersehen oder nicht ausdrücklich widerrufen ist. Zu der Form vgl. in Caecil. 12, 40 und A. W. Zumpt zur Rede p. L. Muren. 19, 39.

37, 81 quod in his rebus pro mea parte versor, quarum ille princeps fuit, aequitate, industria. — Den Genitiv quarum weiß ich nicht zu erklären; denn der Sinn ist doch: wodurch jener Africanus der erste Mann im Staate war, princeps civitatis. Es wäre also der Ablativ nöthig, wie Orat. 19, 62 longe omnium — exstitit et gravitate et suavitate

princeps Plato. Darf man vielleicht quarum causa ergänzen? Dann wäre ähnlich p. Mur. 14, 30 sit denique in civitate ea prima res, propter quam ipsa est civitas omnium princeps.

42, 91. Vielleicht: Dedit igitur tibi nunc fortuna Siculorum C. Marcellum iudicem, ut, cuius ad statuam Siculi te praetore adligabantur, ei (für eius) religione te ista (für isti) devinctum adstrictumque dedamus. Vgl. Caes. b. civ. 1, 11, 2 nulla mendacii religione obstrictus.

43, 93. Itaque ab iis — praecipitur et negotium datur quaestoribus. Praecipitur, das Rinkes für ein Glossem hält, Halm allerdings anstößig findet, könnte vielleicht aus praecavetur verdorben sein.

42, 92 Quis est hic? qui ad statuam adstrictus est. hic gehört vielleicht zur Antwort, und hinter quis ist is ausgefallen. Rosc. Am. 27, 74 qui sunt ii? 2, 6 quae res ea est? 33, 93 ea multitudo quae erat?

52, 117. et portus habet prope in aedificatione adspectuque urbis inclusos. adspectus unser „Prospect". Halm. Wenn nur nicht dies Wort aus der vorigen Zeile wiederholt ist! Wenigstens braucht Cicero an zwei Parallelstellen dafür sinus. V, 37, 96 sed ipse influat in urbis sinum portus. de Rep. c. 31 portus usque in sinus oppidi — infusi.

53, 118 In ea sunt aedes sacrae complures — Dianae et altera — Minervae. Die schlechteren Hss. setzen zu Dianae una hinzu, und wohl mit Recht. 49, 110 Cereris unum, alterum Triptolemi. 53, 119 Cereris unum, alterum Liberae.

63, 140 Die Interpunction dürfte zu berichtigen sein: perscripta autem hoc modo: Quod ex aede Minervae hoc et illud abesset — quod ex aede Liberi, (ut quisque iis rebus tuendis conservandisque praefuerat, ita perscriptum erat), cum rationem e lege redderent —, petisse, ut sibi — ignosceretur. Dadurch entsteht eine Periode: „In Betreff daß das und das fehle, habe der und der (ausgedrückt durch ut quisque etc.) bei der Rechenschaftsablegung gebeten —". Dann wird vielleicht auch perscriptus erat nöthig.

64, 142 Sollte hier nicht ein Wort ausgefallen sein, etwa admonent mit geänderter Interpunction? In quo primum, ut aliquid esset morae, multi interpellant: admonent de Sex. Peducaeo, qui de illa civitate totaque provincia optime meritus esset: sese antea. —

64, 143. Auch hier bedarf wohl Mehreres der Verbesserung. Der Redner läßt das Senatsconsult über Sextus Peducäus vorlesen, und zwar in zwei Theilen, zuerst den Beschluß selbst, dann die Namen derjenigen, qui primi suaserunt, der principes sententiae. Darum sollte die Stelle wohl so lauten: nam principes (für principum) sententiae perscribi solent. Recita. „Quod verba facta sunt de Sex. Peducaeo." Dic et (für dicit) qui primi suaserint. Nun sollten diese Namen folgen. Decernitur: refertur deinde de Verre. Dic, quaeso, quo modo. Auch hier ist der gleiche Gang, nur daß keiner princeps sententiae sein wollte.

in Verrem V.

2, 6 ne cum in Sicilia quidem fuit, eodem intervallo pars eius belli in Italiam ulla pervasit. Die Worte eodem intervallo scheinen als Gegensatz zum vorausgehenden tam prope a Sicilia zum Temporalsatz zu gehören.

8, 20 hominem maximae civitatis honestissimum hat Halm aus hominem honestissimae maximae civitatis honestissimum hergestellt. Vergleicht man 5, 10 honestissimus maximusque conventus, 17, 43 maximae et locupletissimae civitati, so könnte man schreiben: hominem honestissimae maximaeque civitatis * issimum, etwa nobilissimum.

10, 25 sed aliud genus imperatoris sane diligenter retinendum et conservandum, quaeso, cognoscite. Statt imperatoris haben einige alte Ausgaben imperatorum, und was in der Züricher Ausg. übergangen wird, Guelf. 2. imperatorem, „mendose", wie Zumpt urtheilt; aber gerade diese Lesart scheint mir durch Verbindung zweier Parallelstellen empfohlen zu werden. 1, 4 at est bonus imperator — et ad dubia rei publicae tempora reservandus; 12, 29 iste novo quodam genere imperator.

15, 38 neque illud rationis habuisti — eam provinciam, quam tueri singulari sapientia atque integritate difficile esset, ad summam stultitiam nequitiamque venisse? Außerdem daß ich das Fragezeichen hier wie im Vorhergehenden tilgen möchte, da die Gegenüberstellung beider Persönlichkeiten eher die Form der Behauptung erfordert, scheinen mir vor ad summam zwei Worte ausgefallen zu sein, nämlich non tibi. Beide Verbesserungen werden durch das Folgende unterstützt. Secuta provincia est, in qua nunquam tibi venit in mentem, non tibi idcirco fasces —. Venisse für obvenisse, wie öfters hereditas alicui venit.

17, 44. Navem vero cybaeam maximam triremis instar, pulcherrimam atque ornatissimam cybaeam. Halm scheidet die letzten Worte als Glossem aus, andere das erste cybaeam; leicht dürfte beides ein Zusatz sein. Denn außerdem daß Arusianus nur navem maximam triremis instar citiert, sagt Cicero an den anderen Stellen entweder navis oder cybaea allein, nicht beides verbunden. IV, 8, 17 und 18; 9, 19; V, 18, 46; 22, 58; 23, 59.

19, 49 deinde id, quod perspicio et quod ostendam, cum ipsos produxero, ex ipsorum litteris. Da id quod im Guelf. 1 fehlt, meint Zumpt wohl mit Recht, daß diese Worte nur eine andere Lesart für et quod sind. Vielleicht sollte aber dann noch die Interpunction geändert werden: deinde perspicio — id quod ostendam, cum ipsos produxero — ex ipsorum litteris.

21, 54. Recita commentarium. De consilii sententia libenter ait se facere. So Halm. Zumpt giebt D. C. S. als Titel oder Anfangsworte des Vorgelesenen, aus dem zuerst libenter, hernach de consilii sententia aufgenommen wird. Das Letztere würde ich vorziehen, wenn mir nicht die ganze Lesart zweifelhaft wäre. Denn wenn ich die Noten von Zumpt

und Jordan recht verstehe, so haben die schlechteren Hss. R. C. d. h. Recita Commentarium, wofür die ed. Hervag. R. D. d. h. Recita Decretum einsetzt, die besseren C. S. oder vielleicht R. C. S. Daraus müßte man denn R. C. D. C. S. machen, um jene Lesart zu erhalten.

29, 73. Hier dürfte die Interpunction zu ändern sein, nämlich so: exsiluit, conscientia sceleris et furore ex maleficiis concepto excitatus: dixit. — Man vergleiche 64, 165 cum populi Romani clamore atque impetu perturbatus exsiluisti, und beachte das Asyndeton, wodurch dixit als Gegensatz zu tacuisset kräftig hervortritt. Desgleichen 29, 75. Quem ad finem? Dum cum imperio fuisti? Auch dies letzte ist eine Frage, in der Cicero etwas vorläufig annimmt, was er nachher ausdrücklich in Abrede stellt. S. §. 76. und Acc. I, 5, 12.

31, 81 tametsi recte sine exceptione dixeram, virum, cum isti essent, neminem fuisse. Der correctio angemessener scheint der Conjunctiv dixerim; Muren. 29, 60 verissime dixerim peccare te nihil. Im Folgenden möchte ich vor Pipa quaedam nicht bloß erat, sondern In his erat einsetzen.

31, 82 tametsi ea est hominis impudentia, quam nostis, ipse tamen cum vir esset Syracusis. Vielleicht ipsi zu nostis gehörig, so daß mit tamen der Nachsatz beginnt.

42, 108. Pater aderat Dexo Tyndaritanus, homo nobilissimus, hospes tuus, cuius tu domi fueras, quem hospitem appellaras. Eum cum illa auctoritate miseria videres praeditum. Zunächst dürfte die Interpunction zu ändern sein, so daß mit cuius ein neuer Satz beginnt und eum zur Aufnahme des Relativsatzes dient. Dann ist mir das Wort miseria zweifelhaft, das einige Hss. mit, andere ohne et geben. Ich möchte es für eine erklärende Glosse zu auctoritate halten, die aber nicht das Richtige getroffen hat. illa auctoritate i. e. iure hospitii.

43, 112. In qua docet, quot a civitate sua nautas acceperit, quot et quanti quemque dimiserit, quot secum habuerit. Sollte hier nicht acceperis und dimiseris stehen? Nämlich Verres, der in demselben Satze angeredet wird. Denn dem Verres wirft ja der Redner wiederholt vor, daß er die gestellten Matrosen für Geld entlassen habe. 24, 61 accipere a civitatibus pecuniam, ne nautas darent, pretio certo missos facere nautas. 51, 133 te pretio remiges militesque dimisisse arguo. 52, 136 tu a civitatibus pecunias classis nomine coëgisti, tu pretio remiges dimisisti.

43, 113 non posse Verrem testes interficiendo nos exstinguere. Statt nos, vos geben die geringeren Hss. crimina sua. Ich vermuthe, daß nos, ebenso wie crimina sua, ein erklärender Zusatz ist, der ein ausgefallenes se ersetzen soll. Denn Verres hoffte durch Hinrichtung der Schiffscapitäne die Zeugen seines Verbrechens aus dem Wege zu räumen. 40, 103 nauarchos omnes, testes sui sceleris, vita esse privandos. Dem entgegnet der Angeklagte: „Dadurch daß du uns tödtest, (daher der Zusatz nos aus directer Rede) kannst du nicht die Zeugen wegschaffen; todt werde ich vielmehr ein gewichtigerer Zeuge sein. Darauf bezieht sich dann 46, 121 testes avaritiae tuae gaudes esse sublatos. Errabas, Verres. Darum kann ich allen bisherigen, zum Theil bestechenden Conjecturen: noxas, voces, res, ius etc. nicht

beistimmen und ergänze se: non posse Verrem testes se interficiendo exstinguere, und zwar in dieser Stellung, damit die Opposita beisammen stehen.

45, 119. Atque ipsi etiam adulescentes cum Sextio suo de plaga et de uno illo ictu loquebantur. „suo ist mit bitterer Ironie zu Sextio hinzugesetzt." Halm. Doch könnte leicht hier, wie anderwärts, das Pronomen dem vorausgehenden Worte sich angeschlossen haben, während es zum folgenden gehört. sua de plaga stände parallel zu de uno illo ictu. Nicht bloß die Eltern, auch sie selbst redeten mit dem Henker über ihren eigenen Todesstreich.

46, 121 tamen ex illo ipso numero nauarchorum aliqui vivunt et adsunt, quos, ut mihi videtur, ad illorum innocentium poenas fortuna et ad hanc causam reservavit. Zunächst verdient Beachtung, daß im Vatic. et vor adsunt fehlt. Vielleicht beginnt mit adsunt ein neuer Satz, worauf auch das zweimal wiederholte adest hinweist. Dann scheint mir der Relativsatz in der jetzigen Lesart ebenso verdorben, wie in der älteren: quos — ab illorum innocentium poena fortuna ad hanc causam reservavit. Soll derselbe, wie sichtbar die ganze Stelle den §. 113, jene Worte: non testium modo catervas —, sed ab dis manibus innocentium Poenas scelerumque Furias in tuum iudicium esse venturas wieder aufnehmen, so dürfte die Aenderung quos — illorum innocentium Poenae Fortunaque (oder et Fortuna) ad hanc causam reservavit begründet sein. Fortuna nach unsrer Weise „die Hand der Vorsehung".

47, 125 at nunc per hunc spoliata navi a praedonibus ipsi in hostium loco numeroque ducimini. So der cod. Vatic. Die übrigen Hss. haben per me spoliati nave a praedonibus abducta. Der Vergleich dieser Lesarten führt zu der Vermuthung, daß hier verschiedene, halb oder ganz in den Text aufgenommene Randglossen vorliegen, nach deren Ausscheidung übrig bleiben würde: at nunc spoliati navi ipsi —. Mehr verlangt auch nicht der Gegensatz: Vobiscum Africanus hostium spolia et praemia laudis communicavit.

51, 133. hoc Hennenses, Agyrinenses, Tyndaritani publice dicunt. Halm: „Aetnenses ex vest. codd." Dann prüfe man aber noch IV, 8, 17, wo dieselben Städte zusammengestellt werden: a Tyndaritana, Hennensi, Agyrinensi. „Pro Hennensi codices vulgares et edd. veteres Aetnensi, Ethnensi, perpetua varietate." Zumpt. Ist da auch Aetnensi umzuschreiben?

57, 147. cedo rationem carceris, quae diligentissime conficitur, quo quisque die — necatus sit. Vielleicht qua — conficitur, „wodurch auf das genaueste zusammengestellt und dargethan wird".

59, 154 in vincla coniectos, [partim in vinclis necatos,] partim securi percussos esse dicunt. Halm will das eingeschlossene Glied als Interpolation ausscheiden, weil es in den besseren Hss. fehlt. Wenn er aber auch den Gegensatz von in vinclis necatos zu securi percussos hinkend findet und zum zweiten Gliede den Zusatz von palam oder einem ähnlichen Worte verlangt, so dürfte es nicht unnöthig sein, an die Parallelstelle I, 3, 7 zu erinnern: quos partim securi percussit, partim in vinculis necavit.

59, 155. **L. Herennius, is quem ille argentariam Lepti fecisse dicit. dixit** wäre genauer, nämlich **priore actione**, was vorausgeht. Vgl. auch **I, 5, 14 Audietur — L. Flavius, qui suum familiarem Herennium — pro testimonio dixit securi esse percussum.**

62, 162 **crux, crux, inquam, infelici et aerumnoso, qui nunquam istam pestem viderat, comparabatur.** „**istam pestem**, so heißt die **crux** als **instrumentum supplicii**". Halm. Wenn man in der weiteren Ausführung §. 166 die Worte **qui esset, ignorabas** und **qui tibi esset ignotus** beachtet, so wird zwar nicht die Verbesserung: **quem nunquam ista pestis viderat** nöthig, aber doch die Erklärung: **istam pestem, i. e. Verrem** begründet erscheinen.

63, 163. **Statui egomet mihi tum modum et orationi meae, et C. Numitorio — testi meo.** Da das erste **et** nur von einer einzigen Hs. gegeben wird und vielleicht nur zur Verbindung der beiden Dative eingesetzt ist; da aber ohne diese Verbindung zum Dativ der Person ein Genitiv der Sache gehört, wie z. B. **30, 77 idemque dies et victoribus imperii et victis vitae finem facit**; da endlich, wie die Personen gegenüberstehen, so auch ein Gegensatz der Sachen erwartet wird: so ist vielleicht folgende Vermuthung einiger Beachtung werth: **Statui egomet mihi tum modum orationis meae, et C. Numitorio — testimonii.**

65, 168. **posse impune praetorem — supplicium — in eum constituere, qui se civem Romanum esse dicat, quod eum quis ignoret. eum** ist aus einer einzigen Hs. hinzugefügt; aber eine andere Verbesserung wäre nöthiger. Was soll **quis**? Nach dem Zusammenhang kommt es nur darauf an, daß der Prätor, daß Verres jemand nicht kennt. §. 162 **qui nunquam istam pestem viderat. 166 qui esset, ignorabas** und **qui tibi esset ignotus.** Darum vermuthe ich: **quod (eum?) qui sit ignoret.** Im Folgenden ist die Interpunction zu ändern: **Adservasses hominem custodiis Mamertinorum tuorum, vinctum clausum habuisses**, aus **30, 77 populi Romani hostis privati hominis custodiis adservabitur.**

72, 184. **Nunc te, Juppiter Optime Maxime, cuius iste donum regale, dignum tuo pulcherrimo templo, dignum Capitolio —, dignum regio munere.** Die Verbindung: **donum regale dignum regio munere** ist mir auffällig. Sollte **munere** vielleicht für **numine** verschrieben sein? **dignum regio numine** „deiner königlichen Majestät".

in Catilinam I.

1, 1 **quid proxima, quid superiore nocte egeris.** Vielleicht kommt man über die Controverse, ob am 7. oder am 8. November jene Senatssitzung stattgefunden hat, hinweg, und bringt Cicero mit sich **or. II, 6, 12 Hesterno die, cum domi meae paene interfectus essem, senatum in aedem Jovis Statoris vocavi**, und wenn Linkers Anordnung und Herstellung richtig ist, mit dem ausdrücklichen Zeugniß des Sallust in Uebereinstimmung, **Cat. 31. Postero die — in senatum venit**, wenn man das zweite **quid** tilgen wollte, das ein Miß-

verständniß oder Unkenntniß des lateinischen Sprachgebrauchs hinzugefügt haben könnte. **proxima superiore nocte** wäre dann gesagt, wie **proximis superioribus diebus ad fam. I, 9, 54. proximo superiore anno Vopisc. Prob. 11.** Vgl. auch Köpke zur **or. p. Cn. Plancio 16, 40.** Dann wäre in der ersten Rede nur von einer Nacht gesprochen, der Nacht vom 6—7. November; am 7. Nov. hätte Cicero den Senat berufen, und zwar, wie Madvig will, am Abende gegen Einbruch der Nacht, denn es waren schon die Nachtwachen ausgestellt: **1, 1 nihilne te nocturnum praesidium Palatii, nihil urbis vigiliae.** Eine genauere Zeitbestimmung konnte eher in der Relatio als in dieser Invective stattfinden. Allerdings wird in der zweiten Rede auch die folgende Nacht erwähnt, aber nur insofern als Catilina für dieselbe etwas bestimmt hatte. **6, 13 quid ea nocte egisset, quid in proximam constituisset.** Was dies gewesen, läßt der Redner vielleicht absichtlich unklar, um den Vermuthungen weiten Spielraum zu geben. Mancher fürchtete gewiß schon in jener Nacht die Stadt an allen Ecken brennen zu sehen. Ungenau bleibt immer der Ausdruck **II, 3, 6 omnia superioris noctis consilia ad me perlata esse sentiunt, patefeci in senatu hesterno die;** denn es ist hier die vorletzte, nach der anderen Annahme die drittletzte Nacht gemeint. Oder darf man übersetzen: „die für die vorige Nacht beschlossenen Maßregeln"?

6, 14. Quid vero? nuper, cum morte superioris uxoris novis nuptiis domum vacuefecisses. Um Cicero mit anderen Nachrichten in Uebereinstimmung zu bringen, muß man wohl diese Stelle so verstehen, daß **morte** nicht „durch den Tod", sondern „bei dem Tode" bedeutet, wie **morte Aeneae Liv. I, 3, 3.** Dann wäre das erste Verbrechen die Ermordung seines Sohnes. **Sall. Cat. 15 pro certo creditur necato filio vacuam domum scelestis nuptiis fecisse.** Denn es scheint doch, bei der fast wörtlichen Uebereinstimmung, der Historiker gerade diese Stelle der Rede vor Augen gehabt zu haben. Das andere Verbrechen wäre Unzucht mit der Tochter der Orestilla, wenn man so verstehen darf **Plut. Cic. 10** *παρθένῳ συγγεγονέναι θυγατρί,* in Verbindung mit **Cic. in tog. cand. quum ex eodem stupro tibi et uxorem et filiam invenisti.** Auch hier spricht wohl der Redner absichtlich unklar und zweideutig.

7, 18 nunc vero me totam esse in metu propter unum te, quidquid increpuerit Catilinam timeri, nullum videri contra me consilium iniri posse. Warum wird nicht das Subject **me** beibehalten und **t i m e r e, v i d e r e** geschrieben?

in Catilinam II.

9, 19 deinde magnos animos esse in bonis viris, magnam concordiam, maximam multitudinem. Halm emendiert **in maxima multitudine.** Eher möchte ich den Ausfall einiger Worte vermuthen, etwa so: **magnam concordiam o m n i u m c i v i u m, a d e s s e o m n i u m o r d i n u m maximam multitudinem, magnas praeterea copias militum;** so daß das Auge des Abschreibers von **concordiam** auf **ordinum** abgeirrt wäre. Man vgl. dazu **IV, 7, 14 sqq.** und besonders die Worte **omnes adsunt, omnium ordinum homines — omnis ingenuorum adest multitudo.** Die Infinitive **primum omnium me ipsum vigilare** — dürften

übrigens den Inhalt des **hoc praecipiendum videtur** bilden, während **unum scilicet — ut desperent** parenthetisch stände, und darnach die Interpunction zu ändern sein.

in Catilinam III.

2, 5 **delectos adulescentes, quorum opera utor assidue in rei publicae praesidio.** Da **opera** in manchen Hss. fehlt, manche **in re p.** geben, liegt die Aenderung: **quorum utor adsiduo in re p. praesidio** wohl nahe. I, 5, 11, **amicorum praesidio.** Sull. 18, 51 **tectus praesidio firmo amicorum.** Muren. 26, 52 **cum firmissimo praesidio fortissimorum virorum.**

10, 25. **Atque illae tamen omnes dissensiones —.** Hier scheinen mir neuere Herausgeber zuviel ausscheiden zu wollen; denn **Quirites**, was manche Hss. geben, ist wohl unverdächtig und konnte bei der Abkürzung **QV.** z. B. Muren. 12, 26, wo es deshalb auch mit **que** vertauscht wird, oder **QVIR.** z. B. in Cat. II, 2, 3, wo es auch nur von einem Theil der Hss. bewahrt wird, leicht ausfallen; **non illi nullam — voluerunt** ist ohne eine Verbindungspartikel parenthetisch eingesetzt, wie z. B. in Caecil. 12, 37 **iam me hercule**, während man an beiden Stellen **enim** ergänzen könnte; nach der Parenthese werden dieselben Worte **atque illae tamen omnes dissensiones** ohne weitere Aenderung wiederholt, nur daß der vorige Relativsatz in kürzerer Fassung, aber nachdrücklich aufgenommen wird: **quarum nulla exitium rei publicae quaesivit.** So halte ich nur die Worte **erant eius modi** für ein Glossem, das aus dem Folgenden entlehnt, um einen vermeintlich unvollständigen Satz zu ergänzen, auch die Aenderung des Indicativs **pertinebant** in den Conjunctiv **pertinerent** in den jüngeren Hss. nach sich gezogen hat. Es wäre also nach meiner Meinung die Periode so zu formen: **Atque illae tamen omnes dissensiones, Quirites, quae .... pertinebant — non illi nullam ...... voluerunt: — atque illae tamen omnes dissensiones, quarum nulla exitium rei p. quaesivit, eius modi fuerunt —.**

11, 26 **eandemque diem intellego. —** Da **unoque** handschriftlich feststeht, **esse** dagegen in vielen Codices fehlt, und der Tegernseer **eademque** giebt, dürfte die Periode vielleicht sich so herstellen lassen: **eademque die intellego, quam spero in aeternum fore propagatam et ad salutem urbis et ad memoriam consulatus mei, unoque tempore in hac re publica duos cives exstitisse.** Wenigstens liegt die Beziehung von **eadem die** auf **uno tempore** nahe. Aber warum hat Cicero noch **eadem die** hinzugefügt und vorangestellt? Weil er den Satz: **nullum monimentum laudis postulo praeterquam huius diei memoriam sempiternam** in umgekehrter Ordnung wieder aufnimmt und weiter ausführt durch **memoria vestra —, eademque die —.**

in Catilinam IV.

2, 3 **Moveor his rebus omnibus, sed in eam partem, uti salvi sint vobiscum omnes, etiam si me vis aliqua oppresserit —.** Besser wäre wohl **vobiscum omnibus;**

denn „sie, Frau und Kinder, mit euch allen", nicht „sie alle mit euch" ist der richtige Gegensatz zu me. Vgl. or. II, 13, 28 vos iam omnes salvi esse possitis. III, 10, 25 ut omnes salvi conservaremini.

4, 12. Vielleicht ist hier tum in cum zu verwandeln und darnach die Interpunction zu ändern: Cum vero mihi proposui regnantem Lentulum, — cum lamentationem matrum familias, cum fugam virginum atque puerorum ac vexationem virginum Vestalium: perhórresco. Dies Wort allein bildet dann den Nachsatz und um so kräftiger. Vgl. auch Sull. 6, 19.

7, 14. Omnes adsunt omnium ordinum homines, omnium denique aetatum. Putsche vermuthet den Ausfall eines Gliedes, wie z. B. omnium condicionum. Vielleicht eher omnium generum. Sest. 11, 25 omnes denique omnium generum atque omnium ordinum cives. Sull. 10, 29 omnes boni omnium generum atque ordinum.

7, 15 coniunctionem in consulatu confirmatam meo. Nur eine Hs. läßt die Präposition weg; aber ähnlich lautet es Sest. 4, 9 salutem illius urbis consulatu conservatam meo, wo auch dieselbe von Halm nach anderen Hss. geänderte Auseinanderstellung der Worte consulatu meo wiederkehrt.

9, 18. Praeterea de vestra vita, — de fortunis omnium, de sedibus, de focis vestris hodierno die vobis iudicandum est. Zu omnium kann wohl nur civium hinzugedacht werden; da aber nur die Senatoren gemeint sind, muß man entweder vestrum ergänzen, oder die andere Lesart omnibus aufnehmen, wo dann de fortunis omnibus, de sedibus, de focis vestris gewissermaßen ein Glied bildet.

pro L. Murena.

A. W. Zumpt hat in seiner Specialausgabe dieser Rede (Berlin, F. Dümmler 1859) den cod Lagom. 9, den schon Niebuhr für den vortrefflichsten erklärte, als die treuste und am wenigsten verfälschte Abschrift des Poggianischen Exemplars zur Grundlage genommen, und darauf gestützt einen in vielen Stücken von dem bisherigen abweichenden Text geliefert. In der Recension dieser Ausg. in den N. J. f. Ph. Bd. 81 u. 82. Heft 11. S. 768—780 hat L. Kayser einen Theil dieser Aenderungen zwar zurückgewiesen, manchmal aber auch, wie es mir scheint, dem Rufe dieser Hs. mehr zugestanden als recht ist. Viel conservativer ist der neuste Herausgeber G. Tischer (in der Haupt-Sauppeschen Sammlung, Berlin, Weidemann 1861) verfahren, und meiner Ansicht nach mit gutem Grunde. Denn allerdings finden sich in jener Hs. manche gute Lesarten, Berichtigungen von corrupten, Ergänzungen von defecten Stellen, die sie theils gemeinsam mit anderen, namentlich mit M., theils auch allein giebt; aber größtentheils dürften dies Conjecturen gelehrter Leser des 15. Jhd. sein, und bei genauerer Prüfung erweist sich manche davon nicht stichhaltig. Der Abschreiber selbst jedoch ist nicht, wie Zumpt sagt, imperitus et religiosus gewesen, sondern er ist mit der größten Unkunde und Nachläßigkeit zu Werke gegangen. Dafür zeugen die zahlreichen Umschreibungen, Umstellungen und Auslassungen

einzelner Wörter, die in jener Hs. wahrgenommen werden. Diese Ansicht habe ich durch wiederholte Prüfung des in Zumpts Ausg. vorliegenden Materials gewonnen; indeß auch das Nachfolgende wird manchen Beweis dafür liefern.

1, 2 idem consul eum vestrae fidei commendat, qui —. Die Lesart fast aller Hss. und darum wohl auch des Archetypon ist consul (cos) ei; daraus corrigiert geben M. und Lag. 9 eum, was dann wieder die Aenderung quem für qui in der letzten Hs. nach sich gezogen hat. Da aber auch idem hinter sich qui verlangt, sind beide Emendationen mindestens zweifelhaft. Vielleicht darf man consulem et umschreiben, womit Boot's Verbesserung zum Theil übereinstimmt. So könnte man auch 1, 1 ut et vestrae mentes für et ut v. m. umstellen.

2, 3. cui res publica † una traditur sustinenda. Vielleicht sind hier, wie anderwärts, einige Worte ausgefallen: una cum omnium nostrum vita oder salute, §§. 2 und 78. Im Folgenden wird consul weniger verdächtig, wenn man es zum Relativsatz zieht: is potissimum, consul qui consulem declaravit. Dann erscheint es als ein rhetorischer Zusatz, veranlaßt durch das vorausgehende a quo — est aequius consulem defendi quam a consule? Vgl. 41, 90 consul consulem — ita commendo.

3, 6. Negat esse eiusdem severitatis, Catilinam. Hotomans Emendation, der Cato vor Catilinam einsetzt, wird durch drei Parallelstellen beglaubigt: 2, 3 Negat fuisse rectum Cato. 6, 13. Saltatorem appellat L. Murenam Cato. 35, 74. At enim agit mecum austere — Cato.

3, 7 tum, etiam si falso accuseris. Es dürfte etiam zu tum gehören.

3, 8 cum peteres consulatum, adfui, nunc. Die drei letzten Worte sind nur in sehr wenigen Hss. erhalten oder ergänzt, darunter in Lag 9 mit doppelter Aenderung: cum consulatum peteres, favi nunc. favi haben Kayser und Tischer verworfen; aber auch die Umstellung consulatum peteres verdient nicht aufgenommen zu werden; denn weil hinter peteres die Lücke beginnt, muß wohl auch cum peteres beisammen bleiben.

4, 8 † sic exceperis eos cum adeptus sis deponere, esse hominis et astuti et ingrati. So ungefähr lautet diese verdorbene Stelle in der Mehrzahl der Hss. Nimmt man die aus Cato citierte Parallelstelle zu Hülfe, so könnte man etwa eine Zeile ergänzen: sic existimo, summus honos si tibi datus sit, quibus moribus eum ceperis, eos, cum adeptus sis, deponere etc. In der Emendation ist Lag 9 schon vorangegangen: sic xiestimo si ceperis ea cum —, wobei aber ea, wohl auf das vorhergehende praemia bezogen, allen anderen Hss. widerstreitet. exist.

8, 18 unus autem primum solus possit obtinere. Die abweichende Lesart primus dürfte die ursprüngliche sein, aus der man primas herstellen kann. Cic. Brut. 95, 327 et facile primas tenebat. Amm. Marc. 25, 6, 3 tunc primas exercitus obtinebant.

9, 19. Magna laus et grata hominibus, unum hominem — Vielleicht omnibus. p. Sest. 3, 7 Clara — pietas — et omnibus grata.

9, 21. Verbindet man tot annos mit dem Folgenden, so stehen tot annos forum

3

non attigeris? abfueris tam diu parallel mit chiastischer Stellung. So beginnt auch 12, 26 ille unde petebatur den Nachsatz.

10, 23 non patiar te in tanto errore versari. Poggius fügt, indem er diese Stelle citiert, diutius hinzu: s. Zumpt XXXIX; te diutius Lag 13 χ. So citiert derselbe auch 13, 28. Peritus ideo nemo haberi potest, wie Lag 24 26 65 v.

14, 31 cuius belli victor L. Scipio † si qua parta cum P. fratre gloria. Wohl sibi aequa parta. si dürfte aus dem Compendium für sibi entstanden sein. Freund ed. Milon. comp. 69.

15, 32 omnibus regibus — hunc [regem] nimirum antepones. Mehr als regem, das Halm um einer in dieser Hinsicht nicht zuverlässigen Hs. willen ausscheidet, ist regibus verdächtig, da es in den Hss. an dreifacher Stelle steht. — pugnae certe non rudis imperator. So Zumpt aus Lag 9 pugna certe n. r. i. So sehr diese Emendation den Vorzug verdient vor Niebuhrs Conjectur pugnax et acer et n. r. i., so ist doch nicht ersichtlich, wie aus dem einfachen certe solche Corruptelen wie exetaceret excitaret haben entstehen können. Ich vermuthe pugnarum certe; denn pugna haben sämmtliche Hss. mit Ausschluß von Lag 26, wo die Worte pugna certe ausgelassen sind; und davon abgelöst und mit certe verbunden, konnte die in ihrem gewundenen Zuge einem x ex nicht unähnliche Abkürzung der Silbe rum wohl zu solchen sinnlosen Lesarten führen.

15, 33. Nam quum totius impetus belli ad Cyzicenorum moenia constitisset. So Halm aus der ed. Crat. Zumpt und Tischer haben die Lesart der Hss. exstitisset zurückgerufen. Mit Unrecht, glaube ich; denn außerdem daß, wie Zumpt bemerkt, ex und con auch sonst vertauscht werden, wozu hier im vorhergehenden exstiterunt noch ein Anlaß geboten war, scheint nur die Verbindung bellum exsistit ex aliquo loco zulässig, während ad C. moenia constitisset so gesagt ist wie Liv. 21, 49, 1 cum ad Trebiam terrestre constitisset bellum. Im Folgenden: ut se rege Armeniorum adiuncto novis opibus copiisque renovarit dürfte leicht das Wort bellum im Archetypon ausgefallen sein. Darauf führt die Parallelstelle de imp. Cn. Pomp. 9, 26 illud bellum — quod coniungant reges potentissimi, renovent agitatae nationes, und die andere Lesart sibi oder si statt se.

16, 34 neque tanta gloria Luculli. So Zumpt aus Lag 9 24 M. Aber in P findet sich nur L, die übrigen Hss. lassen den Namen aus und zwar fast sämmtlich in einer Lücke. Wenn nun auch der Nominativ L. Lucullus, den Halm einsetzt, richtiger scheint, da zwischen senatus et populus Romanus einerseits und populus R. andererseits ein verschiedenes Subject nöthig ist, so frägt es sich doch, ob nur der Name oder noch mehr ausgefallen ist, etwa ein neues Verbum profligasset, das zu den folgenden Worten eius belli conficiendum exitum (vielleicht richtiger conficiendi ex. mit M Par 7, wie aditus conveniundi Corn. Nep. Paus, 3, 3. optio eligendi dgl.) einen Gegensatz bilden würde, wie anderwärts z. B. de prov. cons. 8, 19 bellum affectum — paene confectum. 14, 35 ab eodem illa omnia, a quo profligata sunt, confici velle.

16, 34 illa quae cum rege commissa est. Kayser ergänzt ipso zu rege: nach den historischen Quellen könnte man nocte zusetzen; s. z. B. Flor. 1, 39, 23.

17, 35 quantos fluctus quantasque perturbationes. So allein Lag. 9. Aus den mannichfachen Lesarten ziehe ich die der Pariser Hs. vor: quot fluctus, quantas perturbationes; denn diese entspricht genau den Worten des Vordersatzes tot motus, tantas — agitationes, und quot, vielleicht mit einer Abkürzung geschrieben, konnte eher in quos, que übergehen als quantos.

18, 37 quae ambae in consulatu Murenae profuerunt. So allein Lag 9, die übrigen in consulatum, in consulatu tum, in consulatum tum. Da aber P. in consulatum ut tum bietet, so ist es doch fraglich, ob hier eine doppelte Lesart verbunden oder multum, Orellis Conjectur, in mehrere Worte zertheilt ist. Vgl. im Folgenden die Ausführung: multum — auctoritatis habet suffragatio militaris, und ludorum elegantiam — quae huic admodum profuerunt, und zur Stellung 28, 58 plurimum L. Cottae profuisse.

19, 39 quid tu admirere de multitudine indocta. Besser beglaubigt ist, wie Zumpt bemerkt, der Indicativ admirare. Zu den Stellen, die er für diese seltene Form anführt, kann man noch Verr. IV, 37, 81 hinzufügen, wo die beste Hs. Gu. 1 arbitrare, nicht arbitrabere giebt. s. C. T. Zumpt z. d. St.

20, 42 ex altera plena catenarum atque indicum. Zumpt emendiert tabularum, R. Hoche calumniatorum; den Zügen näher kommt calumniarum. Im Folgenden möchte ich Tu interea Romae; scilicet, amicis praesto fuisti interpungieren. ci. Verr. II, 12, 27. p.

21, 45 aut totam rem abiiciunt aut suam operam — accusationi reservant. Die hs. Lesart certam, tertam, testam kann durch Zusammenziehung zweier Worte aus certe eam entstanden sein. eam rem d. i. petitionem, vgl. 23, 48 abiecta petitione. Dann müßte freilich auch ac suam operam folgen.

24, 49 quibus rebus certe † ipsi candidatorum obscurior ei (obscuriores) videri solet. Den Hss. schließt sich Tischers Emendation am meisten an: spes candidatorum obscuriores videri solent, pag. 125 (anders im Texte). Und wenn auch zu spes obscurior in diesem Sinne sich keine Parallelstelle findet, so ist doch auch sonst obscurus synonym mit incertus und im Gegensatze zu certus gebraucht; z. B. 17, 36. Nur vermisse ich ungern das Pronomen ipse und den Singular candidatus; denn der Sinn ist wohl: Sieht erst das Volk, daß der Candidat auf Anklage eines Mitbewerbers sinnt, so nimmt es an, daß er selbst schon weniger sichere Hoffnung hat. Darum vielleicht: ipsius spes candidati iam obscurior eis videri solet.

27, 55 et ea quae relicta, et haec quae ab ipso parata sunt. Hinter relicta, vor et dürfte ei ausgefallen sein.

27, 56 accusat M. Cato, qui, quamquam —, tamen ea condicione [nobis] erat in hac civitate natus. Die Stelle ist mehrfach verdorben. nobilis haben die Hss., nobis nur ed. Ven., eine Correctur, die durch 38, 83 non tibi, sed patriae natus scheinbar unter-

stützt wird; für quamquam — tamen schlägt Kayser quum — tum vor, was auch Zumpt aufgenommen hat, während Tischer jenes vertheidigt; endlich ist wohl noch, was andre unbeachtet lassen, das Tempus erat natus fehlerhaft für est natus. Nach dem Sinne, wie er aus der Ausführung in den folgenden Paragraphen sich ergiebt, könnte man für die letzten Worte nobilitatem in hac civitate nactus est lesen. nobilitas, „der große Ruf", wofür dann auctoritas, dignitas, eximia dignitas, excellens auctoritas eintreten, wäre hier gesagt wie p. Arch. 11, 26; nactus est wird dem Sinne nach wiederholt durch die Worte bona M. Catonis quae ille adeptus est. Im Folgenden scheint die andre Lesart etiam alienissimis für etiam alienis (P cum spatio 5 litterarum) nach 3, 8 und 22, 45 vorzuziehen.

29, 60. Finxit enim te ipsa natura. Zumpt schreibt aus Lag 9 gegen alle anderen Hss. fecit, wohl ohne genügenden Grund; denn fingere wird doch von der Natur gesagt, z. B. Sall. Cat. 1, 1, und wenn Zumpt behauptet, für die Phrase natura fingit aliquem ad aliquid finde sich kein Beispiel, nun so verbinde man ad honestatem etc. mit den Adjectiven magnum et excelsum. ad „in Hinsicht auf". Dagegen ist im Folgenden Accessit istuc wahrscheinlicher als Halms Emendation bis dotibus, nur daß die Lesart der Hss. auf die ältere Form istoc führt, wie z. B. Corn. Nep. Phoc. 3, 3 hoc für huc braucht.

29, 61 viri non esse neque exorari neque placari. Vielleicht viri boni non esse, wie später viri boni esse misereri, und improbi hominis est mendacio fallere. Auch sonst wechselt vir bonus mit sapiens. Leg. I, 18 nec est viri boni errare. in Pison. 18, 42 Sed dicunt isti ipsi — sapientem — ne tantulum quidem commoveri. Tantam virtutis vim esse voluerunt, ut non posset esse umquam vir bonus non beatus.

30, 62. Dixisti quippiam. „Fixum et statutum est." So wird jetzt allgemein nach Manutius gelesen; aber warum nicht nach den Hss. Dixisti quippe — (nämlich in unterbrochener Rede etwa te nomen consularis candidati delaturum, sed opinione, errore ductus, iratus dixisti, was alles nach und nach aufgenommen wird). Jam fixum et statutum est.

32, 67 remove ac praetermitte auctoritatem. ac haben nur M. Lag. 9, dafür in G. P., die übrigen lassen beides weg. In diesem in könnte die Abkürzung für mihi stecken, wie vorher tolle mihi, oder die für inde, nämlich e causa. — ambitum vero ipsum vel tecum accusabo. Nicht ipse? Als Hauptankläger oder subscriptor. — si gladiatoribus vulgo locus tributus. tributus geben allein Lag. 9 Par. 7, einige wenige tributui, tributum, die bedeutende Mehrzahl tributim. Dies letzte halte ich für richtig; denn es wird sogleich durch et item wieder aufgenommen, in den Worten 34, 72 At spectacula sunt tributim data wiederholt, und durch die folgende Ausführung im Einzelnen bestätigt. Vgl. auch Köpke zur Planciana. Einl. §. 12.

34, 72. Haec homines tenuiores ... (lacuna 20 fere litterarum) ea suis tribulibus vetere instituto adsequi (lacuna 1 versus) fabrum. So P. Vielleicht war dies ungefähr die Lesart des Archetypon, die in anderen Abschriften durch Uebergehung der ersten

Lücke oder Ergänzung von primum nondum qui und durch Verwandlung von ea in a, von adsequi in adsequebantur anscheinend berichtigt ist, während einige Hss. auch von den unverständlichen Worten noch mehr weglassen. Man könnte etwa so ergänzen: Haec homines tenuiores quum omni tempore a suis tribulibus vetere instituto adsequi consuessent; dann folgte ein Nachsatz: „geriethen sie in Unwillen, daß Sulpicius und seine Freunde dergleichen Dinge im Senate zur Sprache gebracht hatten, und entzogen ihm deshalb ihre Stimmen bei der Consulwahl.“ Hierauf ging der Redner auf die einzelnen, von den Gegnern vorgebrachten Punkte ein, wovon der Ueberrest in §. 73 praefectum fabrum enthalten ist, und wiederholt dann: Haec omnia — crimina a multitudine in tuam nimiam diligentiam, Servi, coniecta sunt. Wenn Zumpt und Tischer an Ciceros Bewerbung um das Consulat denken, so geht freilich der Zusammenhang verloren.

35, 73 in tuam nimiam diligentiam. Daß einige Hss. nimium oder mit leichter Verwechslung animum geben, verdiente wohl keine Beachtung, wenn nicht in P hinter diesem Worte eine kleine Lücke wäre. Dies führt zur Vermuthung: nimium magnam.

36, 77. Sin, etiam si noris, tamen per monitorem appellandi sunt, cur ante petis quam insusurravit? Dies ist die ältere, mit leichten Aenderungen aus der Mehrzahl der Hss. geschöpfte Lesart, die sich auch dem Zusammenhange anpaßt. „Sagst du aber, du kennst deine Mitbürger ebenso gut wie dein Sklave, es sei aber einmal Brauch sie sich durch den Nomenclator vorstellen zu lassen; warum bringst du denn bei Bekannten deine Bewerbung an, ohne seine Einhülfe abzuwarten?“ Nur insusurravit ist vielleicht zu berichtigen; denn es weicht zu sehr von der hs. Lesart quam inceravit, niceravit, viceravit ab, mit der unter den Wörtern, die vom Nomenclator gebraucht werden, am meisten quam citavit übereinstimmt. Mart. 10, 30, 23 Nomenculator mugilem citat notum. In einigen Hss. sind verschiedene Correcturen versucht, so in Lag 9 quam incertum sit. Diese nehmen Zumpt und Tischer auf mit weiteren Umänderungen.

37, 80. Nolite arbitrari, mediocribus consiliis aut usitatis vitiis aut *** Die Emendation agi für das letzte aut genügt wohl nicht, da, wie Tischer bemerkt, der folgende dreitheilige Satz auch hier eine dreifache Gliederung erwarten läßt. Aus der von demselben citierten Parallelstelle Catil. 2, 5, 10 könnte man etwa eine Zeile ergänzen: aut humana ac toleranda audacia ab istis desperatis hominibus agi. Auch sonst stellt Cicero humanus und usitatus zusammen, z. B. Verr. 2, 3, 9; 3, 97, 224; 5, 44, 117. — Atque haec cives, cives, inquam. So allein Lag 9 M. Die Lesart der Mehrzahl que si cives führt eher auf: Atque sic cives. sic cogitare „so gesinnt sein.“ Ist aber hier que richtig in atque umgeschrieben, so kann man dasselbe mit Halm auch 25, 51 thun: Atque erupit, wo Zumpt aus Lag 9 M tum aufgenommen hat.

38, 82. Neque isti me meo nomine interfici, sed vigilantem consulem — demoveri volunt. Lag 9 allein giebt dimoveri, die übrigen in activer Form de — di — removere; und da auch vellent tollere folgt, wird vielleicht richtiger interficere für interfici

eingesetzt werden können. interfeci Lag 26 65, was aus interfice mit dem Abkürzungszeichen der Silbe re entstanden sein könnte.

39, 85. Nimmt man auch Zumpts Herstellung der Satzform Unus si erit consul mit Ausschluß des Wortes creando aus evertendo Lag 9 für sufficiendo an, so bleibt doch noch die in den Hss. vor illa pestis immanis angezeigte Lücke. „Wie zwei oder drei Zeilen ergänzt werden können, wird niemand ersinnen". O doch! Mindestens fehlt eine Verbindungspartikel, tum oder dgl., fehlt die Angabe des Ortes, von wo Catilina hervorbrechen wird, aus den schneebedeckten Apenninen, Cat. 2, 10, 13. Sest. 5, 12. Auch hat das Folgende das Aussehen einer Periode, deren Nachsatz mit versabitur anhebt. Und selbst die kleine Lücke: qua po ... minatur wird auch nach Zumpts Urtheil nicht richtig ergänzt: qua poterit et iam minatur durch M. Lag. 9 und 86, welcher letztere obendrein et iam erst in der Lücke nachträgt. poterit könnte man annehmen, et iam vielleicht in et quod prope iam minatur erweitern; doch mag wohl noch mehr fehlen.

40, 86 deinde ego idem vos defensoris et amici officio. Die ursprüngliche Lesart scheint fidem vos oder fide in vos zu sein, wozu ein Glossem vel vestram zugeschrieben war, von dem Lag. 9 M. vestram, andere vel aufgenommen haben. Daß nun Madvigs obige Emendation nothwendig ist, will mir nicht einleuchten; warum sollte nicht deinde ego fide vos defensoris beibehalten werden? Auch sonst werden ja fides und officium zusammengestellt, z. B. 4, 10. — nunc idem squalore et sordibus confectus. Nach diesem Worte ist in P. eine Lücke von 30 Buchstaben, statt dessen fügt M. idem, andere morbo hinzu. Vielleicht ist so die Satzform herzustellen: nunc idem in squalore et sordibus, confectus **, lacrimis ac maerore perditus, so daß damit die früheren Worte: quum corporis morbo, tum animi dolore confecti in zwei Gliedern mit chiastischer Stellung wieder aufgenommen würden.

40, 87. Nolite — hac eum re — etiam ceteris privare. Vielleicht hunc ea in re. — sit demissis hominibus perfugium. Die Hss. weichen nicht viel ab; einige haben demissis omnibus, E de hominibus, Lag. 9 demissis. Aber woher das Concretum zwischen den Abstracten modestiae, pudori? der Plural zwischen den Singularen? Es sollte doch hier auch eine Eigenschaft des Murena namhaft gemacht werden. Vielleicht ist demissis hominibus durch Zertheilung aus demissioni entstanden. Tusc. 3, 7, 14 infractionem animi et demissionem.

41, 89. Sed quid ego matrem aut domum appello, quem nova poena legis et domo et parente — privat? Zumpt und Tischer nehmen Kaysers Conjectur: sed quid eius matrem — auf, und dies Pronomen mag nöthig sein, um den Relativsatz darauf zu beziehen. Wenn aber Zumpt ego geradezu für fehlerhaft erklärt, weil kein Gegensatz der Personen stattfindet, so übersieht er die zahlreichen Stellen mit quid ego dicam, commemorem u. dgl., die Seyffert Schol. Lat. I p. 49 und p. 66 zusammenstellt. Ein geringes Schwanken der Hss., nämlich Lag. 9 privaret, v qui privetur, hat mich auf den Gedanken gebracht, daß vielleicht quem — privat in quom — privet umgeschrieben werden kann. Aehnlich geformte Sätze

sind z. B. Tusc. I, 42, 100 Sed quid ego — commemorem, quum und 101 Sed quid — nominem, quum.

41, 89 quanta autem perturbatio fortunae atque sermonis, quod, quibus in locis — celebrassent, et unde — concurrerint, repente exsistet ipse nuntius suae calamitatis. Schon Boot hat hier der Tempusfolge wegen Anstoß genommen; Zumpt schreibt aus Lag. 9 concurrerant, muß aber dann gegen alle Hss. celebrarant emendieren. Aber ist denn concurrerint falsch gesagt? Ich denke, nicht im Tempus als vollendete Handlung der Gegenwart, nicht im Modus, der durch den causal adversativen Sinn motiviert wird, wie vorher ähnlich: quem nuper summo cum imperio libentissime viderit. Ist dies aber der Fall, so ist die Aenderung von celebrassent in celebrarint ebenso leicht als in celebrarant. Außerdem macht mir, was freilich Hss. und Ausg. ohne Aenderung und ohne Bemerkung geben, die Anknüpfung mit quod einiges Bedenken. Mir scheint die temporale Verbindung natürlicher: quanta autem perturbatio fortunae atque sermonis (nämlich erit), quom — repente existet ipse nuntius s. c.